

Ausbezahlt den 7. Mertzten und von Ihme Eigenhändig Underzeichnet also X im Buch zusehen".

AH 85, 309 - Blatt 309^V leer

137

1708 März 7.

A

SOLDABRECHNUNG MIT [SDT. JOHANN] FRANZ SATTLER VON BAAR, DER AM 31. OKTOBER 1704 IN DIE KOMPAGNIE [VON BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER] EINGETRETEN WAR

"Wochengelt		hat Besoldung	15 lb.
1707	lb. ss d	Lauth beschlossener Rechnung	lb. ss d
Januar	9	1706 ultimo December bleibt ihm	
Februar	8	guth	51 15 6
Marty	8	Item noch von 1704 bis ultimo	
April	9	December in dem grossen Buoch	
	34	das er 26 Monath ist da gewessen	
May	9	à 15 lb. und ihme nur 13 verrechnet	
Juin	8	bleibt ihm nach abzug der 4 dini	
Juillet	9	per livres	51
Augst	9		102 15 6
7bre [=Sept.]	9	Jm Mayo ein Newer Huoth	2 8
8bre [=Okt.]	9	An Wochengelter Empfangen	34
9bre [=Nov.]	8	Les 4 dini per livres	1
10bre [=Dez.]	9	Regiments Uncösten und feldscherer	2 14
	104		40 2
		Sein Gage in 4 Monath à 15 lb. ...	60
		Bleibt Ihme noch Resten	19 18
		Der Obgemelte Resten ist	102 15 6
		Hat also in allem Guth	122 13 6
1708			
Januar	9	Extra im ... [September] für ein Brieff	10
Februar	8	Mehr Tanten und Kessell	4
	121	Mehr im ... [November] für ein Brieff	10
		Ein Newen schafft und 4 stuckh	2 5
		An wuchengelter seith Ersten May	
		für 10 Monat	87
		Dini par livres	2 10
		Regiments uncösten und feldscherer	6
		Empfangen	102 15
		Sein Sold in 10 Monath à 15 lb.	
		150 lb, Obgemelter Resten	
		122 13 6	272 13 6
		Hat also noch zu guth	169 18 6
		Darvon gehet ab 50 1/2 Daler das	
		sein Frauw [Maria Anna M u l l e r]	
		im Schweitzerland Empfangen	151 10
		Behaltet guth	18 8 6

✓
175

Den 7. Marty völli g. ausbezahlt und im Buch unterschrieben also Frantz Sattler."

AH 85, 310

138

[v. 1610 April 4.]¹

A

EHEVERTRAG ZWISCHEN BEAT JAKOB ZURLAUBEN UND ELISABETH LANGENFELDER

"(Abred unnd versprechen enttzwiscentt minem [K o n r a d s III. Zurlauben] bruder hauptman Batt Jacob Zurlauben unnd syner lieben Ehefrouwen Elsbetten Langenfelderin, Jnn mynem bywesen auch Consens wüssen unnd willen. Namlichen unnd des Ersten, so solle mines bruders liebe Ehefrouwen Zubrachtt gutt, als ... [4'000] guldin uff dem gantzen Huss Hooff [=Löbernhof in Zug?] schur Reeben unnd güttern versicherett unnd denen 900 gl. nach so ahn Hoff unbezaltt uffgeschlagen syn. Also unnd solcher gstatlt das Jnn khein wyss noch weg ermeltter Hooff noch gütter weder von minem bruder noch mir noch von anderen wytters noch verners solle beschwerett, noch verseztt verschriben noch verpfendt werden unnd luttter auch ustruckhenlich so sy Jnn überleben solchen Hooff unnd gütter sambt allem Hussrath unnd Hussplunder den tag Jres lebens unnd so lang Jren gevällig, sy verendere sich mitt einem anderen Eheman oder nitt, zu rechtten Lybdings und nach Libdings recht besizen Jnnhaben nuzen niessen unnd gebrochen, von aller Mencklich ungesundt unnd ungeirtt unnd darob nitt meher als die 900 gl. verzinsen, unnd sunsten andere mines bruders ahnsprecher noch geltter daran nutzitt Jnn kheinen weg zu forderen haben, sondern sy von Mencklichen den tag Jres lebens Jnn ruowiger besizung verbliben, so lang unnd sy begertt auch rechtmesig unnd gebürlich uff solchen Hoff unnd gütter husett unnd wohnett, auch Jnn gutten gebawen unnd Ehren aller bescheidenheit gmess erhalttet.

So unnd aber sy auch us disem Jamerthal verscheiden so solle alls dann solches Huss Hooff unnd gütter sambt aller Zugehördt, nach Jrem absterben, ahn mines bruders rechte Erben als ahn mich oder myne khinder² fallen, ahn Jnntrag noch verhinderung Menckliches. Unnd aber alsdann schuldig syn Jr obvermeltt zubrachtt gutt als die ...³ Jren Erben oder ahn welche Ohrtt sy dann solches vertestamentiertt unnd vergabett, dann solches zu Jrem fryen willen stahn sol, hinus zugeben, doch auch mitt lydenlichen Jerlichen Zalungen als